

Gentechnik-Kritiker aus ganz Bayern zeigen Präsenz auf großer Gentechniktagung in Zürich



Nach dem Motto „Für eine wichtige Sache, ist kein Weg zu weit...“ machte sich am vergangenen Samstag eine Gruppe von 20 engagierten Bürgern aus ganz Bayern auf den Weg in die Schweiz. Ziel der Busfahrt war Zürich, genauer eine Veranstaltung der Forschungsanstalt Agroscope, die auf Veranlassung des bekannten Schweizer Landwirts und Gentechnikgegners Urs Hans stattfand.

Edeltraud Melzl-Butz, Biobäuerin und Initiatorin der Zivilcourage Landshut ist überzeugt, dass wenn es um den Einsatz von Gentechnologie in der Landwirtschaft geht „Abwarten, Wegschauen und Andere machen lassen“ grundverkehrt ist. Wenn die Gentechnologie erst mal in Europa Fuß gefasst hat – und dies gehe schleichend, so die erfahrene Gentechnik-Kritikerin – können Jahre später die Uhr und die negativen Folgen nicht mehr zurück gedreht werden. Diese Erkenntnis sei ihr Motor gewesen, andere Landwirte und Konsumenten zu motivieren, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Themen des kontroversen Diskurses über die Gentechnologie in der Landwirtschaft waren u. a

- Nutzen und Risiken der Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen
- Erfahrungen mit dem kommerziellen Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Europa
- Wissen über den Einfluss gentechnisch veränderter Pflanzen auf die Umwelt
- Gentechnisch veränderte Pflanzen und „Swissness“ – Sicht von Handel, Verarbeiter und Labelorganisation

Hochrangige Referenten der Universität Zürich, Hochschule Nürtingen, Johannis-Kepler Universität Linz, Geschäftsführer der Bio Suisse, des Umweltinstituts München, des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes stellten ihre bisherigen Forschungen und Aktivitäten auf diesem hochbrisanten und umstrittenen Entwicklungsgebiet vor und gaben den mehr als 200 anwesenden – teils kritisch eingestellten – Zuhörern nach den jeweiligen Vorträgen auch Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Bedenken vorzubringen.

Insgesamt konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Pro-Gentechnik Referenten alles taten, um die Vorteile dieser Pflanzenmanipulation ins rechte Licht zu rücken. Auch die Tatsache, dass Fragen von Kritikern schnell abgewimmelt und die von Befürwortern ausführlich behandelt wurden, zeigte die einseitige Einstellung der Wissenschaftler.

Von den nachweisbaren Risiken mit weitreichenden, für Menschen und Natur und Umwelt noch längst nicht bis ins Letzte abschätzbaren Nachteilen war nichts zu hören. Einen heftigen Schlagabtausch lieferten sich die Gentechnik-Befürworter mit dem Referenten Antonio Andrioli aus Brasilien, der über seine Erfahrungen und die großen Gefahren – der von den meisten Verbrauchern abgelehnten – Gentechnik sprach.

In der Schweiz ist der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen bis 2011 verboten, Versuche wurden allerdings bereits gemacht. Weltweit werden bereits 114 Mio Hektar gentechnisch veränderter Pflanzen angebaut.

Dass der Widerstand der Gentechnik-Gegner äußerst ernst genommen, um nicht zu sagen gefürchtet wird, mag daraus ersichtlich sein, dass die Security mit kugelsicheren Westen und Waffen ausgestattet die Veranstaltung absicherten und den Zuhörern nur nach Ausweis- und Taschenkontrolle Zutritt zum Institut gewährten.

Die bayrische Zivilcourage-Abordnung war sich am Ende dieses zwar anstrengenden aber doch aufschlussreichen Tages sicher, in ihrem Bemühungen nicht nachlassen zu dürfen im Kampf gegen den Riesen Goliath.

Die Zivilcourage Landshut lädt Landwirte, Lebensmittelverarbeiter und Verbraucher am Samstag, 5. Juli in die Altstadt nach Landshut ein; dort kann man sich von 10 – 17 Uhr vor dem Rathaus über die Agro-Gentechnik und ihre Folgen informieren – dies alles bei garantiert gentechnikfreiem Imbiss und Musik.

Am 8. Juli findet um 20 Uhr im Gasthaus Westermeier in Blumberg bei Adlkofen ein hochinteressanter Vortrag statt. Christoph Fischer von der Zivilcourage Rosenheim gibt sein Wissen und seine Erfahrungen mit der grünen Gentechnik an alle Interessierten weiter. Auch hier werden Fragen und Bedenken der Zuhörer diskutiert.

Weitere Infos unter www.zivilcourage-landshut.de oder Telefon 08781/3350